

Meine Region ▾

Mein Verein ▾

BZ-WN 

VW

Harz

Niedersachsen

Sport



Home Niedersachsen Braunschweig Abgesagter Nahost-Vortrag in Braunschweig: Mitte ist der falsche Ort für I

Meinung Ev. Landeskirche

Abgesagter Nahost-Vortrag in Braunschweig: Mitte ist der falsche Ort für Kirche

Braunschweig. Die Landeskirche hat sich glaubhaft entschuldigt für ihre Kommunikationspanne. Das Problem liegt aber woanders, meint Johannes A. Kaufmann.



Ein Kommentar von Johannes A. Kaufmann, Regionalreporter,
Wissenschaftsredakteur
04.02.2026, 16:19 Uhr



Nazi-Vergleiche und Aufrufe, den Terror der Intifadas zu globalisieren, bei einer anti-israelischen Demonstration in New York.

© AFP | Leonardo Munoz

Diesen Artikel vorlesen lassen:

01:47

1x

BotTalk

Das Mea Culpa der Evangelischen Landeskirche ist ernst gemeint. Es ist glaubhaft, wenn Pressesprecher Michael Strauß sich und der Akademie Abt Jerusalem zerknirscht Asche aufs Haupt streut für das kommunikative Chaos rund um eine Veranstaltung mit dem Anti-Israel-Lobbyisten Michael Lüders.



Ihr Newsletter für Braunschweig & Region

Kostenlosen Newsletter bestellen und täglich das Neueste aus der Region im Postfach lesen.

E-Mail-Adresse eingeben



Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der Werbevereinbarung zu.

Doch das eigentliche Problem sind nicht organisatorische Fehlleistungen, sondern die Einstellung, die dahinter zum Vorschein kommt: Äquidistanz. Nicht bei jedem Konflikt gibt es zwischen zwei Extremen eine nüchtern-vernünftige Mitte, die man als unbeteiligte Kirche moralisch besetzen kann. Wenn in Deutschland Streit über den Nahost-Konflikt eskaliert, stehen sich nicht Chaoten auf beiden Seiten gegenüber.

Nahost-Konflikt in Braunschweig: Gefährlich ist nur eine Seite

Nur auf einer Seite werden Brandsätze auf Gotteshäuser geworfen, marschieren Massen genozidale Parolen brüllend durch Innenstädte, werden Juden bedroht oder attackiert und lautstark unerwünschte Veranstaltungen gestört. Die andere Seite bittet in höflichen E-Mails, die Einladung von radikalen Brandstiftern zu überdenken.

Auch interessant



Polizei irritiert, Partner genervt – Ärger an Evangelischer Akademie Braunschweig

Natürlich wird niemand in der Landeskirche tatsächlich fürchten, dass die bald 80-jährige Ehrenbürgerin und ehemalige Vorsteherin der jüdischen Gemeinde Braunschweig, Renate Wagner-Redding, mit dem Nudelholz in der Hand vor dem Theologischen Zentrum auftaucht. Dann sollte man die Absage eines anti-israelischen Vortrags aber nicht kryptisch mit der „Gefährdung von betroffenen Gruppen und Teilnehmenden“ begründen. Die einzig überhaupt denkbare Gefahr wäre hier vom Lager der Lüders-Fans ausgegangen. Das sollte man benennen – oder aber dazu schweigen.

Mehr lesen über

Meinung

ZUR STARTSEITE >